

1688 Mai 14.

A

RECHNUNG, AUSGESTELLT VOM [ZUGER] METZGER JOHANN LANDTWING FUER
[BEAT JAKOB I.] ZURLAUBEN

"Jtem was Mein Herr Gfatter Landtamen [von Zug] Reuter undt Landshaubtman
[der Freien Aemter, Beat Jakob I.] Zurlauben umb fleisch schuldig ist von
ostern [=30. März] Anno [16]87 beis in die fasten Anno [16]88 Jars[:]

Erstlichen Mertzen undt Abrellen [1687]	11 gl. 32 ss 3 a
Meien	16 gl. 6 ss 3 a
Brach Monat	15 gl. 3 ss
Haikw Monat	19 gl. 2 ss 3 a
Aug Monat	25 gl. 10 ss
Herbst Monat	18 gl. 33 ss
Weinmonat	17 gl. 15 ss
Weintermonat	19 gl. 39 ss 2 a
Christmonat	14 gl. 28 ss
Jäner [1688]	24 gl. 12 ss
<u>Hornung</u>	<u>17 gl. 34 ss</u>
Summa	200 gl. 15 ss 5 a
Daran von Adam R u s t empfangen ¹	20 gl.
Restiert	180 gl. 15 ss 5 a"

"Anno 1688 Jars den 14 tag Meien bin ich umb deisser obgeschribne Rächnung
mit danck bezalt

[gez.] Johan Landtwing"

"Mezger Landtwing Rechnung Pro A^o [16]87 bis ostern [=18. April] [16]88, ist
Zalt durch den Lehmann [=Lehensmann auf dem Weingartenhof in Zug] Ludti
[=Ludwig] L a n d t w i n g 14 May 1688 sambt bis dahin von ostern [16]88
bis den 14 May".

1) s. AH 69/106A

Original. Dorsualnotizen von Beat Jakob I. Zurlauben. - AH 88, 156

1617 Juli 16.¹, Baden

A

BERICHT DER BEIDEN KONSTANZER DOMHERREN JOHANN CHRISTOPH HAGER
UND [JOHANN] ANDREAS VON DONNERSPERG UEBER DEN PFARRER
VON BADEN [BALTHASAR HAMMERER] UND DIE DORTIGE GEISTLICH-
KEIT

"Demnach von dem Hochwürttigen Fürsten unnd Herren Herrn Jacoben [F u g g e r]
Bischoffen zuo Costanz Herr der Reichenaw unnd Oeningen unserm gnedigen H.
unnd Herren und der Geistlichen Herren President unnd Rhäten wir beide under-
schribne auf anhalten unnd begeren der ... Herren Schultheiss und Rhat der

Statt Baden zu Commissarien dahin verordnet worden. Damit wir sie Herr Schultheissen unnd Rhät, über die zwüschen Jnen unnd dem Herren Pfarherren [Balthasar Hammerer] daselbsten ein Zeither geschwäbte Spänn und beschwärd² an Herren [=anhören] des Herrn Pfarherrns verantworttung darüber vernennen und sy wo möglich in der güette vergleichen, oder da dieselb nit statt finden sollte oder köndte, Zu dem Ordenlichen Rächten verweisen. Daby neben aber auch ein vollkommenliche Visitation der Priesterschaft daselbsten fürnehmen sollte.

Also haben wir uns zu underthenigem gehorsam alhero verfüegt, und solche angedeutte verhör- verantwort- und vergleichung fürzunehmen uns usserist beflissen, sie Herren Schultheiss und Rätb berichten wellen. Dieweil aber solches an Jezo wegen abwesenheit merentheils der Rätben nit beschehen, Herren Schultheiss [Anton] Payer [=P e y e r i m H o f] unser Relation und Abscheid anzunehmen bedenckhens gehabt. Wir uns aber anderer obligender geschäft halber alhie lenger vergebenlich nit uffhalten könden. So haben wir demnach dise unsere Schriftliche Relation und Abscheid hinderlassen unnd daby fründtlich bitten wellen, dieselbe wie auch sonsten unsser gewüssen anderst nit als zu der Ehr Gottes, üffnung der Catholischen Religion, auch anstellung eines Exemplarischen Priesterlichen wandels vorhabendes procedieren Jm besten ufnehmen wöllen. Daruff wir Jnen nit verhalten könden, dass wir zwar verhofft es solle die angefangne verhört- und verantwortungen auch daruff folgende vergleichung Jren vortgang gewinnen haben.

Diewyl sich aber wider unseren willen sie zerschlagen, müessen wir es dem Lieben Gott befehlen. Und werden es die Jenigen so hieran schuldig Jnn Jrem gewüssen zu verantworten haben.

Wir befinden aber dass unsers Gnädigen Fürsten und Herren des Bischoffen zu Costantz alls der enden Ordinarii Geistlichen Jurisdiction durch sy Herren Schultheissen und Rhät nit wenig angegriffen und geschwächt werde. In dem es sy widerum ermältem Herrn Pfarrer sich vor Jr Fürstlicher Gnaden geistlichen gericht und stab nit einlassen, noch derselben über des Pfarrers verbrächen die erkanttnuss gestatten, sonder sich eigens gwaltt Jne abzuschaffen, und also Parthey und Richter zumahl zu sein understahn wellen.

Dahero wir nachmahlen verhoffen auch hiemit in Namen Jhr Fürstlichen Gnaden sy ermahnt haben wellen, sy werden von solcher eigendätlicher abschaffung abstahn, und sich des Ordenlichen Rechtens vor Jr Fürstlichen Gnaden Consistorio [=Gericht] benüegen lassen, oder sy sonsten des freiwilligen abzug halber mit Jme uf sein belieben der beger nach vergleichen.

Betreffen dan die abgeschafften und privierten Priester Ist us fürkommer handlung so vil zu vernemmen gewässen, dass sy Herren Schultheiss und Rätth dafür halten wöllen, als wann sy wider gebür und Jren verdienst abgestrafft sein soltten. So könden wir Jnen hiemit anzuzeigen nit umbgehn, dass wir auf eingenommen bericht, by Geist- und Weltlichen Personen und leiders so vil vernemmen müessen, dass sy die abgeschaffte Priester nit wider gebürender massen abgestrafft, sonder sie nach verrichter erster Inquisition und villicht bald nach empfangnem sentenz also unpriesterlich verhaltten, dass der ersten excess und verbrächen ohngeacht wol hetten mögen dergleichen oder noch schwerer sentenz verdienen. Wann dann dis Orts abgestraffte Priester by ettlichen aus den Herren bestant, die anderen aber die sich wol und priesterlich halten, abstand finden, könten wir leichtlich erachten, dass hierin ein zimlicher affect mit einlauffe. Dardurch sie one Zwyyffel Jhre Conscientias und gewüssen höchlich beschwären. Daher gegen Jnen danckhbarlich hette gefallen sollen, dass Jhr Fürstlich Gnaden die schuldige aus der Cleresey und Priesterschaft abzustraffen sich anerbotten und fürgenommen haben. So dann sich aus Jren Herren Schultheiss und Rhätten eignen fürgeben befunden, dass sie die Priester Jres willens und gefallens anzunehmen und wider den Inhaltt Geistlicher Rächten abzuschaffen, und gleichsam wie knecht und mägt zu dingen und zu beurlauben gewalt haben wollen, miessen wir es für unsser Personen gleichwol darby bewenden und es auf Jrem gewissen bewawen lassen. Wir hielten aber dafür da dem Herren Ordinario die Priester durch die Collatores In massen (by Fürsten, Graffen, Herren, auch Stetten Harkommen und Rümlich geübt worden) zu Ordenlicher Inuestitur und bestettigung praesentiert deren abstraff- und abschaffung so anderst nit als mit ordenlicher Rechten bescheid gestattet und Jr Hand dis Orts nit angelegt wurde, möchte villicht es besser under der Priesterschaft stehen und dieselbe füeglicher in Zaum könde gehalten werden.

Ebenmessig befinden wir so wol von Geistlichen als Weltlichen Personen und öffentlicher Landtskündiger erfahrung leider mit sonderen schmerzen, dass das Fleischessen an verbottnen tagen, bevorab in den Bederen und derselben gemeine Kuchinen und Stuben, Lutherischer [=Martin L u t h e r s] Psalmen singen öffentlich läsen unnd uslegen Lutterischer und anderer uncatholischer bücher, wie auch das stumpfieren und verachten unsser Catholischen Religion gar zu gemein alhie werden will. Da hergegen die Catholischen schier nit das Ave Maria wan es gelüttet wirdt, vil weniger andere gebätt und geistliche gesenger on der Widerpart verxieren betten und singen könden. Dahero nit allein grosse Ergermuss verursacht, sonder etwan hiesige Burgeren allerhand anlass (So doch

Gott gnädiglich verhüetten wölle? gegeben werden möchte.
 Derowegen wir sie als eifferige Catholische Christen hierinnen Oberkeitliche
 Hülf Ordenliche Badordnungen darüber sich keins theils Religion zubeschwären.
 Wie anderen Ortten auch beschicht. Zu publicieren unnd Jnn würckhliche üebung
 umb Gottes willen zu zien gebätten haben wöllen. Welches alles wir Jrer Fürst-
 lichen Gnaden underthenig referieren müessen, und darüber Jnen Herren Schult-
 heiss und Räthen auch schriftlich, weil es mündtlich nit geschehen konde
 gutter fründtlicher wolmeinung hinderlassen. Unnd damit von Jnen ein fründt-
 liches Urlaub genommen, angebottner Ehren bedanckt, und uns gegen Jnen zu an-
 genemmen dienstereweisung allezeit guttwillig und geneigt anerbotten haben
 wöllen ...

[gez.] Johann Christoff Hager, Thumbherr zu Costanz

[Johann] Andreas Dornsperger"

- 1) Damals tagte in Baden wahrscheinlich noch die am 2. Juli 1617 begonnene
 Jahrrechnung, s. EA V 1, 1289 (Nr. 957). Allerdings ist in den gedruckten
 EA von diesem Handel nicht die Rede. Stadt und Amt Zug war an dieser Jahr-
 rechnung u.a. auch durch K o n r a d III. Zurlauben vertreten.
- 2) Zum Wirken Hammerers in Baden s. Mittler/Baden I 326. Mittlers Darstellung
 entspricht allerdings nicht in allen Teilen dem vorliegenden Bericht.

Original - AH 88, 157-160 - Blatt 159^V und 160^R leer

43

1702 April 27., Altdorf

A¹

SCHREIBEN VON KARL ALFONS BESSLER AN [ALT] AMMANN [UND DERZEITIGEN
 ZUGER STADT- UND AMTSRAT BEAT KASPAR ZURLAUBEN]

"Mit sonders hocher Obligation habe aus Meines ... Hr. Oberst Lieutenant
 [Karl Josef] B r a n d e n b e r g s [von Zug] underm 22. huius an mich er-
 lassenen zuersehen gehabt, was massen Mein ... Herr Landtaman die grosse Guet-
 müethigkeith gehabt habe wegen Ableiben Meines Hr. Vatters [Johann Karl
 B e s s l e r] seel. ein Solemnisches Mitleiden zubezeugen, undt der abgeleb-
 ten Seele so herrliche Gedächtnus nachzuhalten. Welches mich undt Unser gant-
 zes Haus gegen Meines ... Hr. Landtamans disfals bezeigter allzugrosser Höff-
 ligeith gwüsslich auf Ewig verbinden thuet. Erwarten allein mit hoher begird
 denjenigen Anlass, Mitlest dessen Uns die erfreüliche Gelegenheith mit der
 Ehr viller befelchen beglückhseeligen wird, auf das Wir auch unserseits, wo
 nicht in allem, wenigstens zum Theill Meines ... Herren gebrauchter Finezza